



# Kostensparender Minimalismus

Wohnhaus in Ennetbaden/CH

An derselben Stelle, wo einst eine alte Gerberei stand, ist nach einem Wettbewerb ein Wohnungsneubau entstanden. Das Grundstück liegt gegenüber der Badener Altstadt an der sonnigen Seite des Flusses Limmat.

Über den fortgesetzten Uferweg wird der von der Stadt Kommende entlang der Westfassade um das Wohnhaus geführt und erreicht die Wohnungen über einen Laubengang an der Ostseite.

Zunächst vermutet man hinter der Filigranität des Gebäudes einen Stahlbau. Hingegen bilden zwei vertikale Scheiben und fünf horizontale Platten aus Beton die Primärstruktur. Die Deckenplatten hängen an den beiden senkrechten Scheiben und liegen auf den Zimmerwänden und vier Stützen auf. Lediglich die Balkonplatten, die ther-

misch von den Geschossdecken getrennt sind, werden von dünnen verzinkten Stahlstützen gehalten. Zusammen mit den schmalen Geländersprossen aus Flachstahl, fällt diese Reling so fragil aus, dass der Ausblick auf Fluss und Stadt nicht behindert wird.

Eine Glas-Holz-Fassade bildet den Abschluss der Wohnungen, dessen Grundrisse variabel sind; alle Zimmer orientieren sich nach Westen und Süden und profitieren somit von der malerischen Aussicht.

Ein außenliegender Sonnenschutz wird nicht benötigt, da die Balkonplatten im Westen 2,5 m und im Süden 1 m auskragen.

In der Materialisierung wurde zwischen der roh belassenen Primärstruktur, der Außenwandscheiben als Wetterschale aus Sichtbeton und dem veredelten Inneren, Fertigteile aus Schleuderbeton, unterschieden.

Bei der Projektierung des Wohnhauses wurden ökologische Grundsätze verfolgt. Die Energieversorgung erfolgt über ein zentrales Erdgasblockheizkraftwerk, welches in der Nachbarschaft liegt. Durch den großen Glasanteil der Fassade kann während der Heizperiode passive Sonnenenergie genutzt werden. Der jährliche Energieverbrauch beläuft sich auf 203 MJ/m<sup>2</sup>. *J.H./Architekten*



Grundriss M. 1:250

Architekten	Ken Architekten, Ennetbaden
	Claudia Hofer, Jürg Kaiser, Martin Schwager
Bauteile	Decken und Außenwände in Ort beton, Ostfassade mit Holzständer und hinterlüfteter Dreischichtplatte, Innenwände in schalldämmendem Backstein (Calmo)
Umbauter Raum	3 810 m <sup>3</sup>
Fotos	Helbling & Kupferschmid, Arazebra

Die enge Zusammenarbeit der Architekten mit dem Statiker konnte bei diesem Mehrfamilienhaus nur ein Ziel: „konstruktiver, kostensparender Minimalismus“

